

Wetterrückblick für den Kreis Düren

September 2014

von Karl Josef Linden

Sehr warmes und zu trockenes Septemberwetter

Nach einem nassen Sommer wurde die Niederschlagsbilanz im September wieder etwas ausgeglichen. Insgesamt gab es drei warme Abschnitte und nur zwei kurze kühle Phasen. Ideale Bedingungen für die Ernte in der Landwirtschaft.

Die Monatsmitteltemperatur erreichte dabei 15,5° in Düren (Jülich 15,4°). Auf den Bergen der Rureifel lag das Mittel bei 14,7° in Schmidt und 14,0° in Vossenack. Die positive Abweichung vom Langzeitmittel betrug +0,8 bis +1,7 Grad. Damit zählte dieser September zu den 10 wärmsten der letzten 30 Jahre, vor allem im Nordkreis. Die höchsten Temperaturen wurden in der schwülwarmen Gewitterluft vom 18. bis 20. September gemessen: Vettweiß 28,0°, Nörvenich 27,6°, Drove 27,1°, Düren 25,6°, Gevenich 24,9° und Vossenack 23,1°.

In den Niederungen wurden noch 3-4 Sommertage erreicht, oberhalb von 400 m Seehöhe aber keine mehr. Auch erste schwache Bodenfröste bis -1 Grad wurden in den hochgelegenen Flusstälern gemessen.

Die Sonnenscheindauer ließ zu wünschen übrig und lag im Kreis Düren meist 10-15% unter den Mittelwert. Hier einige Summen zum Vergleich: Tallage Heimbach 98 Stunden, Hasenfeld/Schwammenauel 117 Stunden, Zülpich/Vettweiß 148 Stunden, Jülich 166 Stunden, Düren 173 Stunden und Drove enorme 194 Stunden. Gerade im Monat September können große Unterschiede in der Sonnenscheindauer auftreten. Das beweisen folgende historische Summen aus Düren: 1959 schien die Sonne 255 Stunden lang und 1984 gerade mal 84 Stunden.

Sturmtiefs traten im vergangenen Monat nicht auf und auch Gewitter waren sehr selten. Vom 18. bis 20.9. gab es eine anhaltende Schwüle und als Folge einige Gewitter (vor allem am 18. und am 20. nachmittags und abends). Zwischen Jülich und Heimbach-Hasenfeld gab es kräftige Schauer von 30 bis 34 l/qm.

Schauen wir zum Abschluss auf die teilweise dürftigen Regensummen des Monats. In der Summe aller Stationen fiel der Niederschlag im September fast 25% geringer aus, allerdings mit regionalen Unterschieden durch die Gewitter: Vettweiß 27 l, Drove und Vlatten 29 l, Düren und Linzich-Gevenich 31 l, Schmidt 34 l, Hergarten 36 l, Brandenburg 38 l, Hambach 39 l, Heimbach und Hasenfeld 42 l, Vossenack 45 l, Nörvenich 47 l und Jülich 52 l/qm.

Mit freundlichem Gruß

Karl Josef Linden

_ \\ | // _
 (^ o-o ^)
 ooO- (_) -Ooo

Oberstudienrat
Karl Josef Linden
Linzenicher Str. 22
53909 Zülpich-Sinzenich
Tel. 02252-3215
Fax. 02252-1394

(_) (_)